

Halbjähriger Preis: 2 fl. 30 fr., mit Post-
versendung 3 fl. 30 fr.
C. M. — Anzeigen
aller Art beliebe man
entweder im Redak-
tionsbureau (Dfen,
nächst der Schiffbrü-
cke, Nr. 81), oder in
Pesth, in der Kunst-

Pesther Handlungszeitung.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Siebzehnter Jahrgang.



Handlung des Herrn
J. Wagner und in
F. G. Weissen-
berg's Papierhand-
lung (am Servitten-
Platz) abzugeben. —
Die Einrückungs-Gebühr ist für den Raum
je der dreispaltigen
Petitzelle 2 fr. C. M.

Redakteur: Sam. Rosenthal. — Verleger: Fr. Wiesens Wittwe und S. Rosenthal.

1844.

Sonntag, den 13. April.

Nr. 22.

Handelsnachrichten.

Riome, 31. März. In der verflossenen Woche erhielten 500 St. banater Weizen Prima 3 fl. 51 fr., 400 St. Mais von Rimini 2 fl. 47 fr., 250 St. von Pesaro 2 fl. 45 fr., 40 Ornen Del von Cherso 24 fl. 10—24 fl. 12 fr., 80 D. dito von Ragusa 24 fl. 20 fr. — In Karlstadt (29. März) veranlaßt Weizen fortwährende Geschäfte. 2,000 Mezen bedangen 1 fl. 56 fr. und die beste Sorte wird auf 2 fl. behauptet. Mais gilt 1 fl. 20—1 fl. 24 fr., Hafer 48—50 fr. (Dest. Lloyd.)

Triest, 2. April. Farbwaaren. Während der verflossenen Woche wurden 105 B. Mizzart von Caramanien zu 33 fl., 360 St. persische Kreuzbeeren zu 60—80 fl., 100 St. alte halbe zu 37 fl. und 400 St. levanter Gallus zu 23—33 fl. verkauft. — Der Indigovorrath beträgt 188 Kisten und 7 Seronen.

Knopfern. Während der verflossenen acht Tage sind 450 Str. smirnaer zu 9½—11½ fl. und 2,100 dito von der Morea und dem Golf zu 6½—7½ fl. verkauft worden.

Kolonialwaaren. In der verflossenen Woche äußerte sich keine Veränderung, nur war eine bessere Stimmung für Kaffe bemerkbar. Die Verkäufe umfaßten: 3,200 S. Kaffe von Rio Janeiro zu 16—20 fl., 180 S. Havana zu 24—25½ fl., 200 S. Java zu 23 fl., 100 S. Bahia zu 17½ fl., 155 S. Moka zu 31—32 fl., 100 S. Gewürznelken zu 50—51 fl., 175 K. Zuber Brasil. weiß zu 12½—15 fl., 736 K. Havana dito zu 15 fl., 159 S. u. 48 Kisten gestoßen zu 14½—15 fl. per Str. und 27 S. Weiss zu 15½ fl. per Zentner.

Del. In der verflossenen Woche sind 2,950 Ornen abgegangen, nämlich: 800 D. neues puglieser zu 23—23½ fl., 1,000 D. altes und neues abruzz. zu 22—22½ fl., 350 D. feines eßbares puglieser zu 25—27 fl. und 800 D. istr. und dalmat. zu 23½—25 fl.

Süßfrüchte. Verkäufe: 200 K. sizilianische Pomeranzen zu 4¼—5 fl., 700 K. dito Zitronen zu 2¼—3¼ fl. per Kiste, 600 Str. Feigen von Calamata zu 5¼—6 fl., 400 St. süße puglieser Mandeln zu 26½—27½ fl., 150 S. sizil. Weinbeeren zu 9 fl., 100 S. rotte Rosinen von Tschesme zu 10—10¼ fl., und 650 Schachteln Sultan zu 17—18 fl. pr. Str. (Dest. Lloyd.)

Eine englische Fabrikstadt.

(Schluß.)

Lassen wir das. Wir wollen uns lieber über die Geschäft-
ter der geschäftigen Handelsmänner freuen. Wahrlich, sie sind
ziemlich interessant. Die spizen Nasen, die schlauen Mundwin-

kel, die kleinen blinzeln den Augen, wie herrlich Alles zu einan-
der paßt! und nun der runde Filzhut, der schäbige Frack
und hin und wieder die braunen Manchester-Jaken, wie lustig
sie durch einander wogen! Die guten Leute gehören nicht zu
den Londoner Matadors; es sind nur die kleinen, geschäftigen
Ameisen im Innern des Landes! Noch eine halbe Stunde dauert
das Treiben fort; da ist der letzte Handel geschlossen; Alles
schleicht nach Hause; die Straßen werden leer und öde, Nebel
und Rauch brechen in finstern Massen in die Stadt ein, es ist
gänzlich Nacht geworden. Der todmüde Arbeiter ist halb im
Schlase sein Abendbrod, der Fabriksherr kaut am Kamine,
den Kopf in eine Zeitung begraben, die Läden werden allmäh-
lig geschlossen; der Tag ist aus. Zehn bis zwölf Stunden hat
man gearbeitet und in wilder Hast dem Gelderwerb nachgejagt
— was Wunder, daß da die Arme schlaff hinunterhängen, daß
der Geist müde und todt ist, daß nicht einmal die Kraft mehr
da ist, die Stunde der Erholung zu genießen, daß man nur
zusammensinken, nur schlafen kann bis zu einem neuen Mor-
gen, der eben so traurig beginnt, wie der vorhergehende Abend
schloß!

Der Schornstein einer Fabrik ist wie ein hochgeschwun-
gener eiserner Arm, der in seinem Bereich die Bevölkerung flus-
senweise zur schrecklichsten Dumpsheit hinabdrückt. Leider müssen
Manufakturen sein. Aber wehe dem Lande, wo sie eine unnö-
thige, unvernünftige Ausdehnung erlangten, wie in England!
Die jahrelange einformige Arbeit scheint den Menschen geistig
durchaus vernichtet zu haben. Daher auf den Straßen kein
Gruß, auf den Feldern, im Walde kein Lieb mehr; blaß, mit
trüben Augen irren Kinder wie Erwachsene an einander vorü-
ber; Einer scheint den Andern kaum zu bemerken; sie sind wie
abgestorben; es blieb ihnen nur noch der arbeitgewohnte Leib,
den sie so lange für geringen Lohn hingeben, bis auch er zu-
letzt gebrochen in einander sinkt. — Doch kommen Sie; wir
sind lange genug auf der Erde gewesen, wir wollen wieder in
die Sonne steigen! Die Sonnenwirthin, der Sonnenkellner u.
der Sohn vom Hause haben uns während der Promenade durch
die Stadt den Thee bereitet. Auf dem Tische steht schon das
Beef, gesottene Eier und geröstetes Brod; wir lassen uns nie-
der; aber, weiß Gott! es will uns gar nicht schmecken. Ein
etwas guthmüthiger Mensch schämt sich ordentlich, in einer Fa-
brikstadt, wo es so viele unglückliche Hungerleider gibt, gut zu
Tisch zu sitzen! Wir hatten ganz Recht, wenn wir im Anfang
dieser Skizze sagten, der Franzose würde schon am dritten Tage
in einer englischen Fabrikstadt sterben; er würde es sicher!
er fände ja keine Gesellschaft, er könnte ja nicht sprechen!
Und der Italiener würde sich erschießen, weil er oft in zwei
Monaten keinen blauen Himmel sähe; und der polnische Jude
würde sich erhängen—wer weiß, weßhalb! Nur den Deutschen,
den man überall, auf der ganzen Erde findet, trifft man auch

hier Jahr aus, Jahr ein an. Der Deutsche stirbt nie aus. Er gewöhnt sich an Alles. Seine stille Gemüthlichkeit trägt er mit sich über Land und Meer. In den englischen Fabrikstädten findet man außer vielen Andern namentlich Hamburger. Zu ihrer Ehre sei es gesagt, sie haben die Heimath doch nicht ganz vergessen! Am Sonntag, wenn die Engländer Gefahr laufen, vor lauter Beten und Bibellefen schwachköpfig zu werden, da steht man sie nach alter Gewohnheit mit Klang und Gesang auf die Dörfer hinausfahren. Sie halten sich auch die „Nugsburger Zeitung“ und die „Kölnische“; und erhebt manchmal ein Jubel aus dem Schwarzwald, der mit seiner Orgel über den Kanal herüberkreiste, ein deutsches Lied auf der Gasse, da hört man plötzlich in dem nächsten Hause mit kräftiger Stimme den Refrain singen, u. der Landmann aus dem Schwarzwald geht gewiß nicht ohne Trost vorüber!

Miszellen.

Die Regentenschaft Tripoli hat ungefähr anderthalb Mill. Einwohner, worunter 200,000 Waffenfähige; die Stadt Tripoli wird von 1200 Türken und Mauren, 1500 Christen u. 2000 Juden bewohnt. Das Einkommen der Regentenschaft beträgt, den Nachrichten des englischen Generalkonsuls, Oberst Warrington, zufolge, nur etwa 300,000 spanische Thaler, hebt sich aber bedeutend, wenn die Araber im Frieden sind. Auf dem Budget steht die Mordtaxe mit 30,000 Piafter, was, jede Mordthat zu 500 Piafter Strafgeld gerechnet, jährlich 60 Ermordungen ergibt. Unter den Ausfuhrartikeln hat der Weinbau in neuester Zeit bedeutende Fortschritte gemacht.

*** Von Ungewitter ist eine „Geschichte des Handels, der Industrie und der Schifffahrt von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart“ im Werden. Das erste der zwölf Hefte (27 Fr.) ist erschienen. Es werden Karten und Zeichnungen beigegeben.

*** Uebertrieben dürfte es allerdings sein, wenn die französischen Zeitungen erzählen, man habe schon mehrmals durch die Terrain-Einschnitte für die Eisenbahnarbeiten eine solche Masse urweltlicher Knochen gefunden, daß man zweifelhaft hätte werden können, ob ihre Anzahl oder die Menge der dazwischen liegenden Steine größer sei. Aber es sind wirklich auf solche Veranlassungen manche Funde jener Art gemacht worden, selbst sogar auf den Köln-Nachener u. der Bonn-Kölnener Bahnstrecken, und recht großartig ist derselbe, welcher vor Kurzem bei den Bahnarbeiten nahe bei Dijon Statt gefunden hat. Hier fand man beim Durchschnitt der Bahnlinie durch einen Hügel eine so große Anzahl von Gebeinen urweltlicher Bären (der sogenannten Höhlenbären), Wölfe, Löwen, Schakalen, Mammuthen, Pferde u. s. w., daß die Terrainarbeit das An-

sehen eines umgewühlten alten Kirchhofes hatte. Die Geologen u. Osteologen von Paris müssen sich des reichen Fundes freuen. Wäre nicht die thierische Gallerte, in ihrem Werthe als Nahrungsmittel, durch die neueren Versuche so sehr gesunken, so könnte man diese Knochen wohl gar noch zur Bereitung von Suppe benutzen, wie denn einstmals wirklich, zum Beweise des noch vorhandenen Gehaltes von Gallerte in den urweltlichen Knochen, der verstorbene Präsekt, Lezay-Warnesta zu Straßburg (früher zu Koblenz) dieselbe aus Knochen des Mammuths in dem papinischen Topfe hatte gewinnen und zur Suppe bereiten lassen, welche er seinen geologischen Freunden bei der Tafel vorsetzte.

*** Herr Clapeyron hat eine kleine Veränderung an den Lokomotiven auf den Eisenbahnen von Saint-Germain u. Versailles (rechte Seite) angebracht und auch beschrieben, wodurch dieselben 40 bis 50 Prozent an Kraft gewinnen. Die Akademie der Wissenschaften zu Paris hat diese Erfindung in ihrer Theorie und Praxis anerkannt.

*** Der Marquis von Lagrange in Paris hat einen Bericht niedergelegt, welcher seine Arbeit über den Vorschlag, der den Zweck hat, die Verfälschung der Weine zu unterdrücken, ergänzt. Dieser Bericht erweist, daß die Verfälschungen und Betrügereien sich seit 1842 nur vermehrt haben. Die Kommission hat, die Vermehrung der Zahl u. die Wichtigkeit der Verfehlungen in Betracht ziehend, das Maximum der in dem ursprünglichen Entwurf aufgestellten Geldbuße erhöht.

Koursberichte.

Wien, 10. April 1844.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 Prozent für 100 fl.	111 1/2
detto detto „ 4 ddo „ 100	100 3/8
detto detto „ 3 ddo „ 100	—
Anlehen vom Jahre 1834	500 „ 747 1/2
ddo. ddo 1839	250 „ 326 3/8
Banckattien	—
R. R. vollwichtige Dukaten	Proz. Agio —
Nordbahn-Aktien (für 1000 fl.)	1450; Wien - Gloggnitzer (für 400 fl.) 454; Breßburg - Brnauer (für 100 fl.) 80 1/2; Budweis-Linz-Grundnerbahn (für 200 fl.) 174 1/2, Pesther Central-Eisenbahn (für 100 fl.) 10 1/2; Pesther Kettenbrücken - Aktien (für 100 fl.) 110; Dampfschiff-Aktien (für 500 fl.) 562; Wiener Dampfmühlen (für 100 fl.) 67; Millhyerzen (für 100 fl.) 94; Esterházy'sche Lose 57 1/2 fl.

Paris, 3. April Konfol.	5 Proz.	122, 20
detto detto	3 Proz.	83, 10
London, 2. April Konfol.	3 Proz.	99 1/2 —

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

(213) **Verlorene Schriften!**

Am 9. d. M., Vormittag zwischen 9 und 11 Uhr, ist ein Paket Schriften in rothem Umschlag-Papier, mit der lateinischen Aufschrift: „Die Familie Hajós betreffend“ auf dem Wege in der Nähe des Neugebändes bis zur Walzmühle, in Verlust gerathen. Der redliche Finder wird dringend gebeten, gegen eine gute Belohnung, selbe Papiere in Ofen, Raizstadt, No 610, beim Gutmacher-Meister Alex. Hajós abzugeben.

(1) (219) Mehrere 1000 Stük fertiger Wäsche, bestehend in allen Sorten Männer-, Damen- und Kinder-Wäsche, Leintüchern, Polster- und Luchet-Ueberzügen, Damen-Korsetten und die neuesten Schweizer Vorhang-Mouffeline empfiehlt die Handlung „zum Ypsilanti“ in Pesth.

(202—207)

Zahnpasta

vom Zahnarzte

Peter Pfferrmann in Pesth.

Preis: in elegantem Etuis 1 fl. C. M.

Diese in Paris so gepriesene und allgemein bekannte Zahnpasta verdient mit Recht, wegen ihres Werthes und ihrer zweckdienlichen Eigenthümlichkeit, als das beste Zahnmittel empfohlen zu werden; indem die Anwendung derselben die Festigkeit des Zahnfleisches bewirkt, u. das Lockerwerden, somit das Herausfallen der Zähne verhütet, welches meistens die mit Säuren und schädlichen Stoffen vermengten Zahnpulver bewirken, da sie das Email der Zähne angreifen, wodurch das Zahnfleisch in Fäulniß geräth, und so den Verlust der Zähne veranlassen, was bei diesem erspriesslichen Mittel durchaus nicht zu befürchten ist, da es bloß aus aromatischen Stoffen bereitet, im Munde einen angenehmen Geruch und milde Kühle zurückläßt. Nicht minder ist dieses Zahnmittel jenen empfehlenswerth, deren Zähne unrein, verdorben und mit loferem Zahnfleisch umgeben sind, da durch Anwendung dieser Pasta der an den Zähnen haftende Zahnstein baldigst schwindet, die Zähne stets schneeweiß und das Zahnfleisch gesund und fest erhalten wird. Sehr zweckdienlich ist auch dieses Mittel den Seeleuten und Küstenbewohnern, auch denen, die viel zu Wasser reisen, da es den Zahnputz erhütet. Diese, von den berühmtesten Ärzten empfohlene Zahnpasta gelang dem Unterzeichneten mit Beihilfe eines Chemikers zu analysiren, und er kann sie auf das Beste allen Damen und Herren empfehlen.

Auch sah sich der Gefertigte durch den außerordentlichen Zuspruch veranlaßt, seine bisher bestandene Wohnung: in der Dorothea Gasse, auf den Servitenplatz neben dem Konditor Fischer zu verlegen, da letztere in jeder Hinsicht seinen hochachtbaren Patienten bequemer ist.

Peter Pfferrmann,
Magister der Augen- und Zahnheilkunde, in Pesth.

(217—218)

Mädchenschule und Erziehungsanstalt.

Gefertigter macht hiermit Aelttern u. Vormündern die ergebenste Anzeige, daß er vom 1. Mai l. J. an, Mädchen in seine Mädchenschule (in der Leopoldstadt, Hochstraße Nr. 225 und Göttergasse „zum heil. Gein“ genannt), anzunehmen, bereit ist. Auch können daselbst Mädchen in Kost, Quartier u. gänzliche Verpflegung angenommen werden, und die weiter entfernt wohnenden Schülerinnen von der Anstalt die Wittagekost in derselben haben.

Pesth, im Monate April 1844.

Stephan Ganter
Mädchen-Lehrer.

(3) (214—216)

Philippe,

commissionnaire — expéditeur,

rue Meslay Nr. 19 a Paris,

versendet, Abonnementeweise, Muster und Dessins aller in Frankreich erscheinenden Nouveautés in Seiden-, Wollen-, Baumwollen- u. Menbelstoffen, Tapeten u. s. w.; u. zwar vor ihrer Exposition in den Pariser Magazinen ersten Ranges. Der Abonnements-Preis ist 180 Francs fürs ganze Jahr, und 100 Francs für 6 Monate, voraus zahlbar in einer Anweisung nach Sicht auf Paris. (Briefe und Gelder werden Franko erbeten.) Der Abonnent erhält im Jahre 9—12 Muster-Sendungen.

(186—189)

Stuhr,

Daguerrotypist in Pesth, wohnhaft „im Tiger“, dritten Stof, Nr. 100,

erlaubt sich den hohen Herrschaften und einem verehrungswürdigen Publikum zur Nachricht zu bringen, daß er durch Fleiß und vielfältige Bemühung, welche die Kunst des Daguerrotypirens erfordert, es dahin zu bringen wußte, seinen von ihm verfertigten Bildern ein besonders lebhaftes Kolorit, das in der Licht- und Schattenanwendung besteht, zu verleihen; seine Arbeiten müssen nebst einem hübschen Tone, auch alle Nuancen eines wohlgetroffenen Bildes aufnehmen und sich einer schmeichelhaften Theilnahme erfreuen. Außerdem ist seine neue Goldfixirmethode, welche die Bilder dauerhaft macht, sehr zu empfehlen. Von der Billigkeit der Preise beliebe sich Jedermann in seinem Atelier zu überzeugen.

(220)

**NIKOLAUS WINKELMANN SEN.**

kajf. köngl. landesprivilegirter

(1) **Sonn- und Regenschirm-Fabrikant**

in Wien,

zeigt allen hohen Herrschaften, einem schätzbaren Publikum und allen resp. Kaufleuten in der Monarchie ergebenst an, daß er stets bemüht ist, ein reiches und vorzüglich, ein wohlaffortirtes Lager aller Art Sonn- und Regenschirme in seinem Lokale vorrätzig zu halten. Das schon seit vielen Jahren ihm geschenkte Vertrauen ermuntert ihn, in diesen Blättern auch noch seine neuangefommenen Sonnenschirme, genannt: „Promenés“, bestens zu empfehlen. Die Preise sind auf das Billigste gestellt, und den Herren Kaufleuten wird ein besonderer Rabat angeboten. Die Niederlage befindet sich in Wien, am untersten Ende der Rothen-Thurm-Straße zur schönen Griechin, und in Pesth, auch außer der Marktzeit, Josephplatz, im Vogel'schen Hause, hinter dem Dreißigstamte.

(4) (195—197)

Das ächte und vielfach erprobte R. Willer'sche Schweitzer KräuterOel

zur Wiederherstellung, zum Wachstum, zur Erhaltung und Verschönerung der Haare.

Auch die nachfolgende Stelle aus dem Briefe des Herrn F. W. Gohl, Hofkommissair in Braunschweig, beurkundet aufs Neue die Güte und außerordentliche Wohlthätigkeit und Wirksamkeit dieses Haar-Deles.

Auszug aus dem Schreiben des genannten Herrn F. W. Gohl,
d. d. Braunschweig am 13. Febr. 1844.

„Der Verkauf dieses Deles macht mir wirklich Freude. Ich debittire es für Sie nun schon eine lange Reihe von Jahren u. habe noch nie die geringste Klage darüber gehört, mich auch oft selbst überzeugt, daß wenn vernünftige Erwartungen gehegt werden, solche sich auch jederzeit bewähren. — Wo bei abgestumpften Menschen die Natur nicht mehr mitwirken kann, da werden auch alle Dele der Welt keine neuen Haare schaffen können. — Der sicherste Beweis für dessen Werth ist wohl der, daß die vielen ähnlichen Arkane, ja selbst das Ihrige im Aeußern auf das täuschendste nachgeahmt, sich nicht halten konnten, längst wieder in Vergessenheit gerathen sind und das Ihrige stets begehrt und im Werth geblieben ist.“

Sign. F. W. Gohl, Hofkommissair.

Nr. 2674.

Ditiges Zeugniß ist in einem Schreiben des obgedachten Hrn. F. W. Gohl, an Herrn R. Willer in Zurzach, d. d. Braunschweig den 13. Februar 1844 wirklich enthalten, und gegenwärtige Abschrift dem vorgelegten Original wörtlich entnommen, was eidlich beurkundet.
Zurzach, am 19. März 1844.

Der Bezirksamtman:

L. S.

Frey.

Zu haben ganz ächt in Pesth: bei Hrn. **M. Lueff** (Christophplatzchen „zur Minerva“), in Temeswar: bei Hrn. **Anton Kunz**; in Dedenburg: bei Hrn. **Georg Kalman**; in Kaschau: bei Hrn. **Franz Bonhard**; in Agram: bei **H. Martin Binder**.

(221)

S a m s t a g

den nächstkommenden 25. Mai

Erfolgt bestimmt die Ziehung der großen

Realitäten-u. Geld-Lotterie,

in welcher man laut Spielplan gewinnen kann:

Gulden **220,000** W. W.
 oder **206,000** oder **204,000** oder **202,500** oder **201,500** oder
200,000

»	30,000	oder	25,000	oder	23,000	oder	22,000	oder	20,000	oder	16,000	»
»	14,000	»	12,500	»	11,500	»	11,000	»	10,000	»	9,000	»
»	8,000	»	7,500	»	7,000	»	6,500	»	6,000	»	5,500	»
»	5,000	»	4,500	»	4,000	»	3,500	»	3,000	»	2,500	»
»	2,000	»	1,500	viele zu	500	»	100	»	50	»	ic. W. W.	»

zusammen **26,000** Treffer,

alle bloß mit barem Gelde dotirt.


Die rothen Gratis-Gewinnst-Aktien haben für sich allein eine Spezial-Ziehung mit Treffern bloß im barem Gelde von Gulden **20,000—6000—4000—2500—1500**, viele zu **100—50—40** ic. W. W. und der geringste gezogene Treffer derselben besteht in **20** fl. W. W. Auch spielen dieselben in der Hauptziehung auf alle Treffer mit.


Eine Aktie kostet 5 fl. C. M.

Bei Abnahme von 5 Aktien, wird eine der besonders werthvollen rothen Gratis-Gewinnst-Aktien unentgeltlich verabfolgt.

W i e n , am 31. März 1844,

Hammer & Karis,
f. k. priv. Großhändler.

 Lose sind billigst zu haben in Pesth bei **M. Lueff,**
Christoph-Plätzchen „zur Minerva.“

 Da bei dem Unterzeichneten bei der letzten Ziehung vom 17. März d. J. abermals ein bedeutender Haupt- und andere Treffer gemacht wurden, so hofft er mit seinen Glücklosen zu obiger Auspielung auf zahlreiche Abnahme.

M. Lueff.